

Die Zukunft eines Konzils scheint sich erst zu entscheiden, wenn dessen Hauptakteure nicht mehr aktiv in die Rezeption eingreifen können. Erst dann ist es Geschichte, erst dann kann seine Interpretation beginnen.

Jedes Konzil stellt auch eine Zäsur dar. Es versucht angestaute Fragestellungen zu klären und muss Kompromisse herausarbeiten. Aber ein Konzil beendet als Zäsurereignis auch immer etwas und kann so niemals mit einer Hermeneutik bloßer Kontinuität gelesen werden. Welchen Weg hat dieses Konzil eröffnet, worauf konnte es in seiner Zeit aufbauen, wovon hat es sich in der Folge verabschiedet und was konnte es noch nicht klären?

Wir stehen in einer Zeit des Übergangs. Mit Papst Benedikt XVI. war in den Jahren 2005-2013 ein entscheidender Akteur des Konzils und der Nachkonzilszeit Papst, der in seiner Weihnachtsansprache 2005 mit seiner Option für eine „Hermeneutik der Reform“ das rechte Verständnis dieses Konzils zu einem Hauptanliegen seines Pontifikats gemacht hat. Das Jahr des Glaubens, das am 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils begonnen hat, räumt dem Konzil eine weltweite Aufmerksamkeit ein. Denn, wie es ausgelegt wird und welche Normativität es heute und morgen entfalten sollte, das bleibt umstritten. Während Benedikt XVI. in seiner „Hermeneutik der Reform“ die Kontinuität betonte, ohne die Diskontinuität völlig zu übersehen, sprechen viele nur noch von Kontinuität und andere erwarten fast alles von einem neuen Konzil.

Das Zweite Vatikanische Konzil ist per se nicht mehr in der Lage, als grundlegende Orientierung für theologische und kirchliche Fragen der Gegenwart eine einheitliche Wirkung auf die Gesamtkirche zu entfalten. Auch scheinen das Konzil und seine Zeit schon so weit zurück zu liegen, dass es nur mit enormem historischem Aufwand Erinnerungsfähig bleibt. Für die Studierenden der Gegenwart ist es Historie wie das Konzil von Trient.

Immer noch berufen sich unterschiedliche Gruppen und Institutionen auf das Zweite Vatikanische Konzil, legen jedoch seine Texte und grundlegenden Intentionen so gegensätzlich aus, dass sie sehr verschiedene, bisweilen kontradiktorische Konsequenzen für das kirchliche Handeln heute daraus ableiten.

Unsere Tagung möchte in diesem heterogenen Horizont die unterschiedlichen Hermeneutiken und Pragmatiken, die sich auf das Konzil berufen oder sich ausdrücklich von ihm absetzen, analysieren und deren Auswirkungen auf aktuelle theologische, kirchliche und gesellschaftliche Fragen beleuchten.

Besonders deutlich soll diese Verschiedenheit der Rezeption dadurch werden, dass wir dieselben Themen aus der Sichtweise von mehreren Generationen diskutieren und analysieren wollen. Insbesondere junge Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen sind deshalb besonders willkommen, sich an diesem Mehr-Generationen-Gespräch zum Zweiten Vatikanischen Konzil zu beteiligen.

Dieses Gespräch soll aber nicht ein Primat nostalgischer oder zurückweisender Erinnerung dominieren, sondern als Option für den Glauben der kommenden Generation alles bedenken, analysieren und mitleiden, was uns an Glaubensfreude und Glaubensnot in dieser Gott vergessenden Zeit (Paul VI.) bewegt.

## Kooperationspartner

Institut für katholische Theologie, Universität Osnabrück  
Institut für systematische Theologie der katholisch-theologischen Fakultät, Universität Innsbruck  
Katholisch-Theologische Fakultät, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

## Tagungsleitung:

Prof. Dr. Margit Eckholt,  
Lehrstuhl Dogmatik/Fundamentaltheologie,  
Institut für katholische Theologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Roman Siebenrock,  
Lehrstuhl Dogmatik/Fundamentaltheologie,  
Institut für systematische Theologie der katholisch-theologischen Fakultät, Universität Innsbruck  
Dr. Verena Wodtke-Werner,  
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Die Tagung wurde gefördert mit freundlicher und großzügiger Unterstützung des Akademievereins.**

# Methodische und organisatorische Hinweise

## Programm

Ein ausführliches Programm erhalten Sie von uns per Mail nach Ihrer verbindlichen Anmeldung. Dort finden Sie auch die Quellenangaben zu den Referenztexten der ReferentInnen (Vorträge und Workshops), sofern vorliegend, zur Vorbereitung sowie eine Anmelde-Liste für die Workshops, in die Sie sich unbedingt eintragen und uns zurück melden. Zur reibungslosen Raumplanung und Bereitstellung weiterer Arbeitsmaterialien ist dies unbedingt erforderlich.

## Unterkunft

Da wir schon im Vorfeld auf reges Interesse zu dieser Mehr-Generationen-Tagung stießen, sollten Sie sich rasch anmelden, da nur ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung steht. Wir werden in der Langversion des Programms auch Hoteladressen angeben, die Sie selbst buchen können, falls sich das Tagungshaus erwartungsgemäß rasch füllt.

## Unsere Methode

- I. Referate/Impulse der „Konzils-Generation“
- II. Referate/Impulse der Schülerschaft
- III. Impulse/Anfrage der „dritten Generation“, mit ausgewählten Themen und Perspektiven
  - Alle Einzelbeiträge sollen bewusst knapp gehalten sein (max. 30 Minuten), um dem Gespräch über die Generationen hinweg möglichst viel Raum zu geben.
  - In den Beiträgen ist auf Pro- und Contra-Aspekte zu achten.
  - Als ein wichtiger Focus sollten die aktuellen Entwicklungen in der derzeitigen Kirchenlandschaft und wichtige Themen des „Dialogprozesses“ eingespeist werden.
  - Soweit uns die Referierenden es benannt haben, bieten wir zu den drei großen Themensektionen Angaben zu Referenztexten an.

## Studienrelevanz

Sicherlich könnten, neben der Teilnahme an der Tagung, auch in Absprache mit den Ordinarien qualifizierte Protokolle, Thesenpapiere, etc. als Leistungsnachweis der Studierenden sinnvoll sein.

## FREIPLÄTZE für STUDIERENDE

Für max. 20 Studierende, die sich aktiv einbringen (Workshops, Repliken...), werden wir über ein internes Auswahlverfahren der Tagungsleitung Freiplätze (Tagungsbeitrag, Unterkunft, Verpflegung sind frei) organisieren. Dies war nur möglich, weil fast alle Referierenden auf ihre Honorare verzichtet haben! DANKESCHÖN !

## Anmeldung bis spätestens: 29.04.2013

per Email an: schnarr@akademie-rs.de, Brief oder Telefax an 0711/1640-801

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Assistenz Direktion  
Beate Schnarr  
Im Schellenkönig 61  
70184 Stuttgart

## Tagungskosten (pauschal) pro Teilnehmer/in: vom 16.-18.05.2013 (Anreise Donnerstag)

- incl. Verpflegung bei Übernachtung im EZ: 260,00 €
- incl. Verpflegung bei Übernachtung im DZ: 250,00 €
- incl. Verpflegung ohne Übernachtung und Frühstück:  
200,00 €
- bei Tageweiser Buchung: incl. Verpflegung 80,00 €

Tagungskosten (pauschal) für Studierende

- incl. Verpflegung bei Übernachtung nur im DZ: 130,00 €

## Tagungskosten (pauschal) pro Teilnehmer/in: vom 15.-18.05.2013 (Anreise Mittwoch)

- incl. Verpflegung bei Übernachtung im EZ: 297,00 €
- incl. Verpflegung bei Übernachtung im DZ: 282,00 €

Tagungskosten (pauschal) für Studierende

- incl. Verpflegung bei Übernachtung nur im DZ: 160,00 €

## Anreise

<http://www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise.html>

## Anmeldung

Zu- und Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon (privat)

(dienstlich)

E-Mail (privat)

(dienstlich)

Datum

Unterschrift

### Anreisetag und Abreisetag bitte ankreuzen:

- |                                     |            |                                  |                                  |
|-------------------------------------|------------|----------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Mittwoch   | 15.05.2013 | <input type="checkbox"/> Anreise | <input type="checkbox"/> Abreise |
|                                     |            |                                  | Uhrzeit _____                    |
| <input type="checkbox"/> Donnerstag | 16.05.2013 | <input type="checkbox"/> Anreise | <input type="checkbox"/> Abreise |
|                                     |            |                                  | Uhrzeit _____                    |
| <input type="checkbox"/> Freitag    | 17.05.2013 | <input type="checkbox"/> Anreise | <input type="checkbox"/> Abreise |
|                                     |            |                                  | Uhrzeit _____                    |
| <input type="checkbox"/> Samstag    | 18.05.2013 | <input type="checkbox"/> Anreise | <input type="checkbox"/> Abreise |
|                                     |            |                                  | Uhrzeit _____                    |

Die Tagungskosten sind bei Ankunft im Tagungszentrum Hohenheim zu entrichten (in bar oder EC-Karte). Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen dem 29.04.-14.05.2013 stellen wir Ihnen € 50 in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten.

Rückfragen unter Telefon Nr. 0711/1640 701 oder Email: [schnarr@akademie-rs.de](mailto:schnarr@akademie-rs.de)



Foto: Archiv des KDFB Bundesverbandes, Köln

## „Anfang des Anfangs“ - und wie geht es weiter?

### Aktuelle Konzilshermeneutiken und Konzilspragmatiken des Vaticanum II

#### Ein Mehr-Generationen-Gespräch

Tagung, Stuttgart-Hohenheim,  
16. - 18. Mai 2013

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



# Programm

## **I. Das II. Vatikanische Konzil als „Anfang des Anfangs...“ (K. Rahner)**

Die Grammatik des Konzils und eine „folgerichtige“ Fortschreibung?!

Die Spannung im 21. Jh. zeigt sich heute in der Frage: Hat uns das Konzil eine Grammatik an die Hand gegeben und wenn ja, welche Grammatik ist schlüssig, die wir auch heute fortschreiben können?

## Donnerstag, 16. Mai 2013

09.00 Uhr Ankunft und Kaffee

09.30 Uhr Begrüßung durch die Tagungsleitung

09.45 Uhr **Welches ist die Grammatik des Konzils und welches die „folgerichtige“ Fortschreibung in der Gegenwart?**

Prof. Dr. Peter Hünermann, Tübingen

Beobachter/in: N.N.

10.15 Uhr **Kirchenpolitische Situation und theologische Interpretationen des Konzils**

Prof. Dr. Guiseppe Ruggieri, Catania

Beobachter/in: N.N.

10.45 Uhr **Fronten aufbrechen und zum Kern vorstoßen! – Sonst regelt die Grammatik eine Sprache, die niemanden interessiert**

PD Dr. Martin Kirschner, Tübingen

Beobachter/in: N.N.

11.15 Uhr Rückfragen an die Referierenden

11.45 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr Kurze Vorstellung der Workshops am Nachmittag

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **„Zuviel Rhein floß in den Tiber“ (Lefebvre) – zuviel Tiber fließt heute in den Rhein?**

Zur Konzilsinterpretation seiner Kritiker:

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Margit Eckholt, Osnabrück, P. Prof. Dr.

Stefan Oster, Benediktbeuern/München

Moderation P. Prof. Dr. Joachim Schmiedl,

Vallendar

Beobachter/in: N.N.

15.00 Uhr Statements aus dem Plenum

Moderation: Dr. Verena Wodtke-Werner

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Workshops: „Hermeneutiken“ des Konzils aus der Sicht unterschiedlicher Generationen**

**1. LINGKUNGAN; im Licht der Konzilshermeneutik von Kardinal Kasper**

Input: Ma. Yohannes Subali, Innsbruck

Beobachter/in: N.N.

**2. Die Konzilsinterpretation der Päpste (Johannes Paul II. und Benedikt XVI. im Verhältnis zu Paul VI. und Johannes XXIII.) und eine indische Sicht des Konzils**

Input: Prof. Dr. Roman Siebenrock, Innsbruck und Prof. Dr.

John Fernandes, Mangalore

Beobachter: Clemens Danzl, Innsbruck

**3. Die Konzilshermeneutiken und Konzilspragmatiken aus globaler Perspektive - auf dem Weg zu Jerusalem II?**

Input: Prof. Dr. Margit Eckholt, Osnabrück

Thesen: Liz. Matías Omar Ruz, Córdoba/Argentinien (zur Zeit Münster) und Liz. Adrian Tarranzano, Rio Cuarto/Argentinien (zur Zeit München)

Beobachterin: Sarah Delere, Berlin

**4. Das Memorandum und seine theologische Basis – Eine Stimme im Kopf und die Interpretation des Konzils**

Input: Prof. Dr. Gerhard Kruij, Mainz

Beobachter/in: N.N.

18.00 Uhr Bericht der BeobachterInnen

19.30 Uhr Abendessen - Grillen im Garten...informeller Austausch

21.00 Uhr Verschiedene Filme zum II. Vatikanischen Konzil – fakultativ

## Freitag, 17. Mai 2013

### **II. Was ist Sendung und damit Wesen der Kirche?**

Die Kirche ist - im Verhältnis zur Gesellschaft als *societas perfecta et non perfecta* (inkl. ihrer Mitglieder) – durch ihr „duales Wesen“ eine komplexe Wirklichkeit; insofern ist sie stets korrekturbedürftig und als *semper reformanda* immer auf dem Weg. Die Kirche als Institution dieser Gesellschaft impliziert auch ihre Partizipation an der jeweiligen Kultur und bedingt die Pluralität in der Weltkirche mit ganz verschiedenen Themenschwerpunkten. Was in Europa Relevanz hat, kann in Südostasien von nachgeordneter Bedeutung sein. Welcher Weg entspricht ihrer Sendung und ihrem Wesen und gibt es nur einen Weg in der weltweiten katholischen Kirche?

08.15 Uhr Morgenimpuls Dr. Franz Brendle, Stuttgart

08.30 Uhr Frühstück

09.15 Uhr **Außerhalb der Welt keine Fülle...**

Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Chur/Schweiz

Beobachter/in: N.N.

09.45 Uhr **Geistliche Gestalt von Kirche? Das Verständnis des Konzils und die Relevanz für heute**

Prof. Dr. Guido Bausenhardt, Hildesheim

Beobachter/in: N.N.

10.15 Uhr **Replik aus der Enkelgeneration: Die Kirche in der Weltgesellschaft. Wann realisiert die katholische Kirche heute Weltweite!?**

Dr. Stefan Nacke, Essen

Beobachter/in: N.N.

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Rückfragen an die Referierenden

11.45 Uhr Kurze Vorstellung der Workshops am Nachmittag

12.30 Uhr Mittagessen und Pause

14.00 Uhr **„Konzilsmutter“- Gespräch mit Josefa Theresia Münch, Zeitzeugin**

Moderation: Dr. Regina Heyder, Bonn/Mainz

Beobachter/in: N.N.

Bericht und Diskussion

15.30 Uhr Kaffeepause

- 16.00 Uhr **Was bedeutet uns das Konzil zur Lösung heutiger Fragestellungen – aus der Sicht mehrerer Generationen?**  
**Workshops mit PraktikerInnen aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart**
- Beobachtung und Kommentar von Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Tübingen
- 1. Katholizität der Weltweite als hermeneutische Grundhaltung: Plurale Lebens-, Glaubens- und Kirchenerfahrungen für morgen**  
PD Dr. Johannes Frühbauer, Forum Thomas  
Beobachter/in: N.N.
- 2. Laienapostolat und Priesterprofil und die Konsequenzen für eine zeitgemäße Kirchengestalt**  
Pfr. Stefan Cammerer, Ulm-West (Priesterinitiative Rottenburg)  
Beobachter/in: N.N.
- 3. Wichtige Reformoptionen und Erfahrungen mit der Umstrukturierung der deutschen Diözesen; insbesondere in Rottenburg-Stuttgart**  
Prof. Dr. Thomas Fliethmann, Leiter des Dialogprozesses Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Beobachter: Gero Peters, Osnabrück
- 4. Erneuerungen aus dem Geist des Konzils und die (christliche) Spiritualität der Gegenwart**  
Pfr. Christoph Maria Schmitz, Fokolar und Priesterseelsorger, Stuttgart  
Beobachter/in: N.N.
- 18.30 Uhr **Bericht der BeobachterInnen: Was nicht verloren gehen darf!**  
Dialoggespräch zwischen PraktikerInnen und BeobachterInnen  
Statement und Moderation:  
Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Tübingen
- 19.30 Uhr Abendessen und informeller Austausch
- 21.00 Uhr Verschiedene Filme zum II. Vatikanischen Konzil – fakultativ

## Samstag, 18. Mai 2013

### III. Fremdheitsgefühle: Gott, Religion, Kirche(n) und die moderne Gesellschaft?

Das Konzil hat die moderne Gesellschaft in ihrer radikalen Segmentierung noch nicht im Blick haben können, aber es plädierte für eine Haltung der Aufmerksamkeit und des Lernens bezüglich der Gesellschaft und ihren Herausforderungen, und es anerkannte die Eigenwirklichkeit der Welt und der Menschen in der Welt.

Welche Themen blieben jedoch angesichts einer radikal sich veränderten Gesellschaft notgedrungen unbeantwortet? Welche Fragen sind heute zu benennen, die das Konzil nicht beantworten konnte, weil niemand diese Fragen gestellt hat? Wie sind sie zu beantworten?

- 08.15 Uhr Morgenimpuls Prof. Dr. Margit Eckholt und Dr. Verena Wodtke-Werner
- 08.30 Uhr Frühstück
- 09.15 Uhr **Vor Gott – ohne Gott: Autonomie des Menschen – Säkularität der Welt**  
Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn, Köln  
Beobachter/in: N.N.
- 09.45 Uhr **Das Verständnis der anderen Religionen auf dem Konzil; Gedanken und Thesen zu einer zeitgemäßen Weiterentwicklung heute**  
Dr. Andreas Renz, München  
Beobachter/in: N.N.
- 10.15 Uhr **Fragen von gestern oder Themen von heute?**  
Replik aus der dritten Generation  
Johannes Stollhof, Tübingen  
Beobachter/in: N.N.
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr Rückfragen an die Referierenden
- 12.00 Uhr Kurze Vorstellung der Workshops am Nachmittag
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Aufbrüche und Abbrüche in der Ökumene**  
Prof. Dr. Johanna Rahner im Gespräch mit Prof. Dr. Christiane Tietz, Mainz  
Beobachter/in: N.N.

### 14.45 Uhr **Workshops: Glauben MIT oder TROTZ der Zeichen der Zeit**

(Kaffee während der Workshop - Phase)

#### 1. Fremde Heimat? Kirche in der Welt von morgen

Input: Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn, Köln  
Beobachter/in N.N.

#### 2. Wissenschaftliche Weltauslegung und Gottesglaube – neuer Atheismus?

Input: Prof. Dr. Herbert Rommel, Weingarten  
Beobachter/in N.N.

#### 3. Die Ökumene in der Sackgasse?

Input: Prof. Dr. Johanna Rahner, Kassel  
Beobachter/in N.N.

#### 4. Erfahrungen aus dem christlich-muslimischen Dialog in Deutschland

Input: Dr. Andreas Renz, München  
Beobachter/in N.N.

#### 5. Die Religionsfreiheit in den 60er Jahren und heute?

Prof. Dr. Roman Siebenrock, Innsbruck  
Beobachter/in N.N.

16.30 Uhr Bericht der BeobachterInnen

17.00 Uhr „**Super 8 vom Konzil**“  
Zeitdokument und Zeitzeuge  
**Ehemaliger Generalvikar und Konzilssekretär Prälat Eberhard Mühlbacher** berichtet anhand seines selbst gedrehten Super-8-Films vom Konzil  
Interview: Dr. Thomas Broch, Freiburg  
Beobachter/in: N.N.

18.15 Uhr Angebot zum Abendessen und Ende der Tagung